

## **Dreifaltigkeit als dynamische Liebe**

Meine lieben Schwestern und Brüder, heute feiern wir das Hochfest der Heiligsten Dreifaltigkeit – ein Fest, das nicht an ein Ereignis aus dem Leben Jesu erinnert, sondern das Wesen Gottes selbst in den Mittelpunkt stellt: Gott ist Vater, Sohn und Heiliger Geist – ein Gott in drei Personen.

Auf den ersten Blick scheint dieses Fest eher abstrakt zu sein. Die Dreifaltigkeit wirkt auf viele wie ein theologisches Gedankenkonstrukt, das schwer zu fassen ist. Doch wenn wir genau hinsehen, entdecken wir: Die Dreifaltigkeit ist kein fernes Dogma – sie ist ein lebendiges Beziehungsgeheimnis, das unseren Alltag zutiefst prägen kann.

*„Der HERR hat mich geschaffen als Anfang seines Weges, vor seinen Werken in der Urzeit; Ich war seine Freude Tag für Tag und spielte vor ihm allezeit.“* (Spr 8,22.30)

Die Weisheit wird hier fast personifiziert – als eine, die von Anfang an bei Gott war. Im Licht der christlichen Offenbarung wird die Weisheit oft mit dem Sohn, mit Christus, in Verbindung gebracht. Wir sehen: Gott war nie allein. Von Anfang an lebt Gott in Beziehung – in sich selbst.

Im heutigen Antwortpsalm, Psalm 8, heißt es: *„Herr, unser Herrscher, wie gewaltig ist dein Name auf der ganzen Erde!“*

Der Psalm preist die Größe Gottes und gleichzeitig die Würde des Menschen: *„Was ist der Mensch, dass du an ihn denkst?“* – Die Dreifaltigkeit bedeutet: Ein Gott, der groß ist – und sich dennoch klein macht, um uns zu begegnen.

*„Die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsere Herzen durch den Heiligen Geist, der uns gegeben ist.“* (Röm 5,5) So haben wir in der zweiten Lesung aus dem Römerbrief gehört.

Hier sehen wir alle drei göttlichen Personen in einem einzigen Vers: Gott, der Vater – Jesus Christus – und der Heilige Geist. Die Dreifaltigkeit wirkt konkret in unserem Leben: in Gnade, Frieden, Hoffnung und Liebe.

Im Evangelium sagt Jesus: *„Alles, was der Vater hat, ist mein; darum habe ich gesagt: Er nimmt von dem, was mein ist, und wird es euch verkünden.“* (Joh 16,15)

Jesus verheißt den Geist, der uns in die volle Wahrheit führen wird. Die göttlichen Personen sind in ständiger Kommunikation. Diese göttliche Dynamik geht weiter in unserer Welt – durch den Geist, der uns führt.

Was also bedeutet die Dreifaltigkeit für unseren Alltag heute?

1. Die Dreifaltigkeit ist gelebte Beziehung und damit ein Vorbild für unser Miteinander

Gott ist keine einsame Macht, sondern ein ewiger Austausch von Liebe. Vater, Sohn und Geist leben in vollkommener Einheit – aber eben nicht Uniformität. Jeder ist ver-

schieden und doch sind sie eins. So wird die Dreifaltigkeit zum Bild für gelingende Gemeinschaft: Verschiedenheit anerkennen, aber in Liebe verbunden sein.

In einer Welt, die immer mehr in „Ich-AGs“ zerfällt, ruft uns die Dreifaltigkeit zur Solidarität, gegenseitiger Ergänzung und echter Beziehung.

Alltagstransfer: In der Familie, am Arbeitsplatz, in der Gemeinde: Wie gehen wir mit Unterschiedlichkeit um? Fördern wir Einheit oder Gleichmacherei? Halten wir Spannungen aus oder versuchen wir sie wegzudrücken?

2. Die Dreifaltigkeit bedeutet: Gott ist nicht fern – er kommt uns dreifach nah

- Gott Vater: Der Ursprung unseres Lebens, der uns wollte, geschaffen hat und trägt.
- Jesus Christus: Der Sohn, der sich klein gemacht hat, um uns zu erlösen.
- Heiliger Geist: Gottes Gegenwart heute – in unserem Herzen, in der Kirche, in der Welt.

Das heißt: Wir dürfen uns Gott auf dreifache Weise annähern. Wenn der Glaube an Gott manchmal abstrakt scheint, können wir zu Jesus beten. Wenn wir nach Orientierung suchen, hören wir auf den Geist. Wenn wir Trost brauchen, dürfen wir uns in Gottes väterliche Arme werfen.

3. Die Dreifaltigkeit ist Dynamik – Gott ist in Bewegung

Gott ist kein statisches Sein, sondern lebendige Bewegung, ein ewiger Tanz der Liebe. Diese Bewegung erfasst auch uns: Wir sind hineingenommen in das göttliche Leben durch Taufe und Gnade.

Das bedeutet: Wir dürfen niemals stehen bleiben. Wer an den dreifaltigen Gott glaubt, ist gerufen zu wachsen, zu lernen, sich zu verändern – persönlich wie kirchlich.

Frage für uns: Wo sind wir in Erstarrung geraten – im Denken, im Glauben, in unseren Beziehungen? Wo brauchen wir neue Lebendigkeit?

Meine lieben Schwestern und Brüder, die Dreifaltigkeit ist kein theologisches Rätsel, das wir lösen müssen – sondern ein göttliches Geheimnis, das wir leben dürfen. Ein Gott in drei Personen zeigt uns:

- dass Liebe der Ursprung allen Seins ist,
- dass Gemeinschaft möglich ist trotz Unterschiedlichkeit,
- dass Gott uns heute ganz konkret nahe sein will.

Möge der Vater uns Halt geben, der Sohn uns erlösen, und der Geist uns führen. Und mögen wir selbst ein dreifaltiges Leben führen: im Glauben, in der Liebe und in der Hoffnung. Amen.